

Basisdemokratie nicht verkommen lassen!

Meinung zur Ortsbeiratssitzung am 15. Februar

Der Elbhang ist nicht nur durch seine landschaftlichen Reize bekannt, sondern auch dadurch, dass er von einem recht interessierten und engagierten Völkchen bewohnt wird. Mehrere Vereine sind in vielfältiger Weise seit Jahren aktiv, um zur Erhaltung und behutsamen Entwicklung dieser Kulturlandschaft beizutragen. So entstanden bewährte Formen der Zusammenarbeit mit dem Ortsamt und seinem Ortsbeirat, sowie mit Ämtern der Stadtverwaltung zum Wohle des Elbhanges.

Eine andere Gangart schlugen das Finanzministerium und der Landtag (CDU und FDP) des Freistaates an. So wurde die Öffentlichkeit im Jahr 2005 und kürzlich im vergangenen Monat kurzfristig und überfallartig mit der Absicht konfrontiert, für den Schlosspark Pillnitz bereits in wenigen Wochen Eintrittsgebühren erheben zu wollen. Nach dem missglückten, diesbezüglichen ersten Anlauf durch den "Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens" war eine Arbeitsgruppe, beteiligt unter anderem Ortsverein Pillnitz, IG Weinbergkirche, zwecks Findung anderer Finanzierungsquellen tätig. Die Art und Weise, wie mit dieser Arbeitsgruppe und ihren Mitgliedern seitens der Vertreter des Freistaates umgegangen worden ist, hat mit o.g. Basisdemokratie nichts zu tun. So wird bürgerschaftliches Engagement wissentlich und willentlich missachtet.

Die Ortsbeiratssitzung am 15. Februar, auf welcher besagtes Vorhaben behandelt wurde, hatte basisdemokratisch betrachtet eine Sonnen- und eine Schattenseite. Trotz Fehlens einer der Sitzungs- und Entscheidungsvorbereitung dienenden Vorlage und lückenhafter und nur bedingt überzeugender Informationen zur Sache, vorgetragen von den Vertretern des Schlösserbetriebes, argumentierten die Ortsbeiräte der verschiedenen Parteien sehr sachorientiert und kritisch. Ausgewogenheit, Geduld und Gespür für das Machbare prägte die Moderation der Ortsamtsleiterin. Was sich dann noch abspielte, war mehr als peinlich. Als der interfraktionelle Antrag (SPD, Die Linke, Bündnis 90/Grüne) "Schlosspark Pillnitz muss unentgeltlich zugänglich bleiben" zur Abstimmung kam, votierten sieben Ortsbeiratsmitglieder dafür, drei dagegen, einer stimmenthaltend (letzere vier sind die CDU-Beiräte).

Ich war in den ersten zwei Legislaturperioden nach dem politischen Umsturz als Parteiloser für Bündnis 90/Grüne Mitglied des Ortsbeirates. Erinnerung ist mir, dass immer die zu verhandelnde Sache im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stand, parteiunabhängig, parteiübergreifend. Insofern ist die in dieser Ortsbeiratssitzung praktizierte Parteidisziplin der CDU erschreckend und dem Allgemeinwohl nicht dienlich! Dies ist falsch verstandene christliche Demut. Was erwarten wir angesichts dessen noch von den höheren Ebenen der Parteihierarchien?

Christian Decker